

Deputation für Umwelt,
Bau, Verkehr, Stadtent-
wicklung und Energie (L)

Vorlage-Nr.: 18/401 (L)

**Deputationsvorlage
für die Sitzung der Deputation
für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L)
am 03.07.2014**

**Finanzierung der Bremer Energie-Konsens (energiekonsens) im Geschäftsjahr
2015**

A. Sachdarstellung

energiekonsens ist die Klimaschutzagentur im Land Bremen. Sie leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz, insbesondere mit der Kommunikation von Klimaschutzerfordernissen, möglichen Maßnahmen und Förderungen für die Bürgerinnen und Bürger, die öffentlichen Einrichtungen und die Unternehmen im Land. Sie wurde im Mai 1997 im Rahmen des Verkaufs der Stadtwerke als Bremer Energie- und Klimaschutzagentur von der Stadt Bremen, der swb und deren Anteilseignern als public-private partnership gegründet wurde. Die damals beteiligten Energieunternehmen haben sich verpflichtet, die gemeinnützige energiekonsens über Spenden mit jährlich bis zu 2,5 Mio. € zu finanzieren. Zum 31.12.2014 läuft die jetzige Finanzierungsperiode aus.

EWE/swb, die gemeinsam über 89,9 % der Anteile an energiekonsens verfügen, haben ihre Bereitschaft zur weiteren Finanzierung von energiekonsens erklärt, wenn die Freie Hansestadt Bremen, welche die übrigen 10,1 % der Anteile an energiekonsens hält, bereit ist, sich künftig mit 50 % an der Finanzierung zu beteiligen. Es ist vorgesehen, dass die Finanzierung in 2015 i.H.v. 2 Mio. Euro zu gleichen Teilen von der EWE/swb einerseits und der FHB andererseits in Höhe von jeweils 1 Mio. EUR p.a. erfolgt.

Im Haushalt 2015 wurde zur Finanzierung der energiekonsens ein Zuschuss durch die FHB in Höhe von 1,0 Mio. Euro veranschlagt. Die Mittel sind bis zur Vorlage eines Konzeptes zur strategischen und wirtschaftlichen Neuausrichtung von energiekonsens ab 2015 gesperrt. Eine Freigabe ist daran gebunden, dass die Haushaltsmittel ausschließlich für die Tätigkeiten der Agentur auf dem Gebiet der Freien Hansestadt Bremen verwendet werden und die Gesamtfinanzierung gesichert

ist. Eine Freigabe der Mittel erfolgt durch Beschluss der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie und des Haushalts- und Finanzausschusses.

B. Lösung

Mit Vorlage und Beschlussvorschlag wird die Finanzierung von energiekonsens zunächst für 2015 gesichert. Das geforderte Konzept zur strategischen und wirtschaftlichen Ausrichtung ist im Folgenden dargestellt. Daraus ergibt sich auch die geforderte Konzentration der Aktivitäten auf das Land Bremen. Die swb AG als auch die EWE AG/EWE Vertrieb GmbH haben ihren Anteil an der Finanzierung bereits zugesagt.

1. Konzept zur strategischen und wirtschaftlichen Ausrichtung von energiekonsens ab 2015

1.1 Ausgangslage

Die Bremer Energie-Konsens GmbH (energiekonsens) wurde im Mai 1997 von der Freien Hansestadt Bremen gemeinsam mit den privaten Anteilseignern der damaligen Stadtwerke Bremen als public-private partnership gegründet.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung und Entwicklung sowie Verbreitung von Kenntnissen und Maßnahmen des Klimaschutzes, der rationellen Energieverwendung und insbesondere der Verminderung der CO₂-Emissionen. Im Fokus der Arbeit stehen Modellprojekte, Know-how-Transfer, Multiplikatorenansprache sowie Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit. energiekonsens soll darüber hinaus ein Forum bieten, um aktuelle Fragen der ökologisch orientierten Energie- und Klimapolitik fachkundig aufzugreifen und mit breiter Öffentlichkeit und Beteiligung zu diskutieren.

Als gemeinnützige GmbH ist energiekonsens ideellen Zielen verpflichtet; durch die Veröffentlichung von Studien und Projektergebnissen, Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen usw. sollen unterschiedlichste Zielgruppen motiviert werden, klimafreundlicher zu handeln. Hierfür setzt energiekonsens auf ein breites Maßnahmenpektrum von Information, Motivation und exemplarischen Förderungen.

Damit ergänzt die gemeinnützige Klimaschutzagentur die Aktivitäten und Angebote öffentlicher Stellen, die den Klimaschutz z.B. mit ihren Breitenförderangeboten voranbringen. Sie ist mit ihren zusätzlichen Aktivitäten ein wichtiger Eckpfeiler der Klimaschutzaktivitäten in Bremen und Bremerhaven. Im Rahmen der Fortschreibung des Landesenergieprogramms sowie des Aktionsprogramms Klimaschutz 2010 und des Klimaschutz- und Energieprogramms 2020 wurde regelmäßig auch über die Beiträge der Klimaschutzagentur berichtet.

Seit ihrer Gründung hat sich energiekonsens kontinuierlich weiter entwickelt, ist von den Aufgaben und der Größe gewachsen und hat sich als wesentlicher Akteur für mehr Klimaschutz in Bremen etabliert. energiekonsens hat in den vergangenen gut

16 Jahren etwa 450 Projekte realisiert, das erforderliche Wissen vermittelt und mit konkreten Projekten gezeigt, wie Klimaschutz alltagstauglich wird.

Schwerpunkte sind dabei derzeit die Bereiche Bau und Stadtentwicklung, Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen, nicht- und gering-investive Maßnahmen/Institutionen sowie Bürgeransprache und Konsum. energiekonsens informiert und sensibilisiert durch ihre Arbeit zielgerichtet verschiedenste Zielgruppen für die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz und initiiert so Handlungen. Dabei nimmt Informationsarbeit einen zentralen Platz ein – sei es durch zahlreiche Broschüren, die umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder die Website mit etwa 220.000 Besuchern pro Jahr.

Nachstehend einige ausgewählte Ergebnisse:

- **Bau und Stadtentwicklung**

- Initiierung und Etablierung der Dachmarken „Bremer Modernisieren“ und „Bremerhavener Modernisieren“ als gemeinsame Aktionsplattform der wichtigsten im Lande Bremen tätigen Beratungsinstitutionen im Bereich Hausmodernisierung
- gemeinsam mit Partnern und unterstützt vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr 2009 Gründung des bauraum Bremen e.V. als Beratungs- und Informationszentrum für Hausbesitzer. energiekonsens ist aktuell Hauptfinanzier des bauraum. Damit der bauraum die Arbeit in dem bisherigen Umfang fortsetzen kann, steigert energiekonsens die Förderung deutlich auf insgesamt 90.000 Euro in 2014 und 2015
- seit 2012 fünf gemeinsam mit den Bremer Modernisieren Partnern erstellte Veranstaltungsprogramme für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer mit insgesamt ca. 350 Angeboten, die von rd. 7.000 Teilnehmern besucht wurden
- seit 2005 1.444 Gebäudeenergieberatungen gefördert und dadurch rund 10.200 t CO₂-Ersparnis pro Jahr und etwa 42 Mill. Investitionssumme in energetische Sanierung mitinitiiert. In vielen Fällen sind damit auch Bundesfördermittel von KfW und BAFA nach Bremen geflossen
- seit 2011 sechs Stadtteilkampagnen mit insgesamt 863 niedrigschwelligen Initialchecks durchgeführt. Etwa 65% der Teilnehmer haben im Anschluss an die Beratung Sanierungsmaßnahmen durchgeführt oder planen dies – ein Drittel mit einem Investitionsvolumen von über 20.000 Euro
- Qualifizierungsnetzwerk „Energie Experten“ für Handwerker, Planer und Architekten aufgebaut mit aktuell 73 Mitgliedsbetrieben
- seit 1999 Fachveranstaltungen, Seminare und Fortbildungskurse für Baufachleute mit bisher insgesamt rund 5.500 Teilnehmern
- seit 2007 Veranstalter der Bremer Altbautage mit insgesamt bisher rund 86.000 Besuchern
- seit 2011 inhaltlicher Gestalter der Bremerhavener Energietage mit insgesamt ca. 60.000 Besuchern
- seit 2007 sieben Hausbesichtigungstage in Bremen mit in Summe ca. 2.300 Besuchern
seit 2011 vier Hausbesichtigungstage in Bremerhaven mit in Summe ca. 250 Besuchern
- im Rahmen des Projekts ener:stadt Förderung von Energie- und Versorgungskonzepten

- **Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen**
 - seit 2009 54 Unternehmen mit der plietsch-Plakette für energieeffizientes Handeln ausgezeichnet
 - seit 2003 Fachveranstaltungen, Seminare und Fortbildungskurse für Unternehmen und Berater mit bisher insgesamt rund 1.900 Teilnehmern
 - Kongress „Energie-Zukunft-Unternehmen“ gemeinsam mit HK Bremen und IHK Bremerhaven initiiert
 - umfangreiches Informationsmaterial, Broschüren, Factsheets für Unternehmen
 - KMU-Beraternetzwerk und Repräsentantennetzwerk aufgebaut
 - BMUB-gefördertes Projekt „Green Transformation“

- **nicht- und gering-investive Maßnahmen / Institutionen**
 - Partner und Unterstützer des Projekts 3/4plus, an dem alle öffentlichen Schulen in Bremen und Bremerhaven teilnehmen. Das Projekt hat seit Start vor 20 Jahren insgesamt bisher 249.000 Tonnen CO₂ vermieden
 - Entwickler und Träger des Projekts „ener:kita – Energieeinsparung in Kindertagesstätten“, an dem mittlerweile Kinder, Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern in 73 Kitas in Bremen und Bremerhaven teilgenommen haben bzw. teilnehmen. Ein Teil der eingesparten Kosten fließt an die Kitas zurück – so dass durch Energieeffizienzmaßnahmen Mittel für zusätzliche Spielgeräte, Ausflüge oder Lehrmaterialien frei werden
 - Energiesparcheck für Mieter mit Partnern initiiert - bisher haben rund 1.200 Mieterhaushalte Energieberatungen und Einsparhilfen erhalten. Im Schnitt sparen die Teilnehmer rund zehn Prozent ihres Energieverbrauches und der CO₂- Emissionen ein, die monetäre Einsparung beläuft sich auf rund 130 Euro im Jahr. Im Rahmen des Projektes wurden fünf Energiesparhelfer ausgebildet, die die Mieter als geschulte Energiesparberater beim Energiesparen unterstützen
 - energiekonsens hat das Thema Energieeinsparcontracting in Bremen platziert und diverse Projekte angeschoben

- **Bürgeransprache und Konsumverhalten:**
 - Netzwerk „Klimafreunde“ initiiert und mit Partnern beständig weiterentwickelt. Aktuell sind rund 1.500 Bürgerinnen und Bürger als Klimafreunde registriert; zudem etwa 70 Unternehmen und Institutionen – alle haben ein Klimaschutzversprechen abgegeben
 - Klimafreunde Magazin - erscheint sechs Mal jährlich, wird an rund 900 Privatpersonen in Bremen und Bremerhaven versendet und erreicht etwa 500 Einzelpersonen in Unternehmen
 - temporären Pop-Up-Laden „2050-Dein Klimamarkt“ entwickelt und umgesetzt, an bisher fünf Standorten mit insgesamt über 8.500 Besuchern gezeigt – gefördert von der deutschen Bundesstiftung Umwelt und ausgezeichnet mit dem Red Dot Design Award
 - Projekt „65 Watt – Energiesparcafes für Senioren“ entwickelt und bisher 31 Cafes (16 in Bremen/ 15 in Bremerhaven) mit insgesamt 500 Teilnehmern angeboten

energiekonsens vernetzt Akteure und bindet kommerzielle und nicht-kommerzielle Partner eng in Projekte ein. energiekonsens ist in Bremen und der Region, aber auch bundesweit sehr gut vernetzt, ist Gesprächspartner für dena und BMU und ist im Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland (eaD) seit vielen Jahren aktiv. Von energiekonsens entwickelte Programme und Konzepte dienen bundesweit als Vorbild (z.B. Qualitätssicherungssystem Experten-Netzwerke der dena) bzw. werden in Lizenz von Partnern übernommen (z.B. Projekt Heim:Vorteil von der Berliner Energie-Agentur; Internet-Energie-Check von anderen Agenturen (dena, Hannover) und Energieversorgern, Gewerbe-Energie-Checks von der ASEW).

Seit Februar 2011 ist energiekonsens mit einem Büro in Bremerhaven vertreten. Im August 2011 wurden darüber hinaus Regionalbüros in Bremervörde und Westerstede eröffnet und die Tätigkeit auf die Region Ems-Weser-Elbe ausgedehnt.

Das Jahresbudget der vergangenen Jahre setzte sich neben den Spenden der privaten Anteilseigner auch aus akquirierten Fördermitteln und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. In der Summe konnte energiekonsens seit 2006 mit über die Jahre steigender Tendenz rund 1,07 Mio. Euro Fördermittel von EU, Bund oder Stiftungen für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz im Land Bremen akquirieren und in Projekten umsetzen.

Die Budgetentwicklung seit dem Jahr 2010 lässt sich wie folgt darstellen:

| in € | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Spenden | 1.918.843 | 2.050.000 | 2.655.000 | 2.250.000 | 2.452.610 |
| Fördermittel (inkl. sonst. betr. Erträge) | 301.959 | 253.378 | 340.963 | 612.162 | 550.659 |
| Summe | 2.220.802 | 2.303.378 | 2.995.963 | 2.862.162 | 3.003.269 |

1.2 Zukünftige Ausrichtung

In den vergangenen Monaten hat der Aufsichtsrat von energiekonsens gemeinsam mit der Geschäftsführung in einem intensiven Diskussionsprozess über die strategische Ausrichtung der Agentur für die kommenden fünf bis zehn Jahre beraten. Im Fokus der Diskussion stand dabei die Schärfung des Aufgabenprofils und der Themen. Im Folgenden werden kurz die inhaltlichen Ergebnisse dieser Strategiedebatte beschrieben. Die angegebenen Sach- und Personalkosten werden im Zuge des Förderbescheides/Wirtschaftsplans konkretisiert und sind hier als Richtwert zu verstehen, so dass Verschiebungen zwischen Bereichen noch möglich sind.

a) Fokussierung der Aufgabenschwerpunkte:

Schwerpunktthemen der Arbeit von energiekonsens werden die Felder Bau und Stadtentwicklung sowie Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen (KMU) sein. Eine dritte Säule wird der Bereich Institutionen/gering- und nicht-investive

Projekte darstellen. Der Bereich Bürgeransprache und Konsum wird vor dem Hintergrund der reduzierten Finanzmittel nicht fortgeführt.

- **Bau und Stadtentwicklung**

Im Bereich Bau und Stadtentwicklung wird energiekonsens mit Kampagnen, Beratungsangeboten und gezielten Förderprojekten darauf hinwirken, dass neue und bestehende Gebäude im Land Bremen energieeffizienter und klimafreundlicher gestaltet werden. Angesetzt wird dabei an allen Stufen – von der Erstinformation über Motivationskampagnen und Beratung bis zur Umsetzung. Begleitend werden Qualifizierungsangebote gemacht. Im Mittelpunkt stehen dabei die Projekte „ener:stadt“ und „Bremer Modernisieren“.

energiekonsens verfolgt mit dem Projekt „ener:stadt“ das Ziel, die Realisierung von Neubauvorhaben mit höchsten Gebäudeenergiestandards in Bremen zu fördern und zu forcieren. Zentrales Ziel des Projekts „Bremer Modernisieren“ ist es, Quantität und Qualität von Sanierungen im Gebäudebestand weiter zu steigern. Eine wesentliche Rolle werden dabei Projekte haben, die sich auf die Entwicklung von Bestandsquartieren richten, insbesondere durch die Initiierung, Erarbeitung und Umsetzung von Quartiers- und Energiekonzepten. In enger Abstimmung mit den Kommunen und den in den jeweiligen Quartieren beheimateten Gebäudebesitzern wird es noch stärker als bisher umsetzungsnahe Konzepte geben. energiekonsens vernetzt die Akteure in Bremen und Bremerhaven, erkennt Beratungsdefizite, optimiert gemeinsam mit Partnern Beratungsangebote und schafft, wo nötig, eigene Angebote.

energiekonsens übernimmt die Kommunikation für das Thema, informiert Stakeholder und Multiplikatoren ebenso wie private Hausbesitzer. energiekonsens zeigt durch Projekte und die dazugehörige Kommunikation, dass klimaschonendes Bauen mit anderen Zielen vereinbar ist, schafft Vertrauen und Transparenz, sichert Beratungs- und Umsetzungsqualität und regt zur Nachahmung an.

In 2015 sind für Bremerhaven und Bremen je zwei Stadtgebietskampagnen mit direkter Ansprache der Hausbesitzer geplant. Wo möglich werden vorhandene Strukturen, z.B. Siedlervereine, als Partner eingebunden. Geplant ist zudem in 2015 das Thema Heizungssanierung nochmals in den Fokus zu rücken. Hier liegen nach wie vor große Potenziale zur CO₂-Reduktion, die mit relativ geringem Aufwand gehoben werden können. Weiter ausgebaut werden sollen sowohl die Dachmarken Bremer und Bremerhavener Modernisieren als auch das Netzwerk Energie Experten in Bremen. Sofern es gelingt, Fördermittel einzuwerben (ein Antrag wird gerade mit dem BMUB diskutiert) soll in Bremerhaven ein neues Expertennetzwerk gestartet werden. Wichtige Aspekte der Arbeit von Bremer Modernisieren werden daneben die Weiterentwicklung der Beratungsangebote und die Stärkung des bauraum in seiner Funktion als Schaufenster für den Klimaschutz sein. Hier wird energiekonsens ab 2014 die Förderung erhöhen, um den Betrieb sicherzustellen. Veranstaltet werden im Januar 2015 auch wieder die Bremer Altbautage.

Als Sach- und Personalkosten werden hierfür künftig jährlich ca. 730 TEUR eingeplant.

- **Gewerbe/Energieeffizienz und Klimaschutz in Unternehmen**

Das Fundament der Arbeit wird weiterhin in der Schaffung von Themenbewusstsein und in Motivations-/Informationsinstrumenten bestehen, um die Chancen, Potenziale und auch Notwendigkeiten von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen in Unternehmen aufzuzeigen. Durch zielgruppenspezifische Kampagnenarbeit werden individuelle Kontakte zu potenziellen Umsetzern geknüpft. Zudem soll eine stärkere Orientierung auf Quartiere und deren Einzelhandelsverbände und Gewerbegebiete stattfinden, um die Ansprache noch individueller den Gegebenheiten vor Ort anpassen zu können. Zugleich kann so auf bestehende (Netzwerk-)strukturen zurückgegriffen werden. Zusätzlich sollen die Informationen für einzelne Branchen spezifisch aufbereitet werden, um deren besondere Anforderungen und Potenziale gezielt zu thematisieren. Auch die Klein- und Kleinstunternehmen sind als künftige Zielgruppe identifiziert, da hier laut dem KfW-Mittelstandspanel Dezember 2013 besonders hoher Handlungsbedarf besteht. Als eine erste Zielgruppe soll 2015 u .a. das Handwerk angesprochen werden. Überdies wird energiekonsens das Thema energieeffizienter Gewerbebau verstärkt in den Blickpunkt nehmen. Ein weiterer Baustein ist die Qualifizierung mit Fachveranstaltungen, Seminaren und Lehrgängen.

Aufbauend auf das bestehende Energie-Check-Angebot werden zudem weitere Energie-Checks zu Querschnittstechnologien entwickelt. Das Förderangebot der Energie- und Versorgungskonzepte im Rahmen von gewerblichen Neubauten oder Sanierungsvorhaben wird beibehalten. Die individuelle vorbereitende Beratung und eine anschließende Umsetzungsbegleitung werden deutlich intensiviert. In diesem Rahmen wird auch zu Förderangeboten dritter Stellen wie KfW und BAFA informiert und beraten, um die Voraussetzungen für die Umsetzung der Maßnahmen zu verbessern.

Mit sog. Energieeffizienz-Tischen, die sowohl eine intensive Ist-Analyse als auch eine kontinuierliche Begleitung, Qualifizierung und Vernetzung aller Teilnehmer beinhalten, wurden gute Arbeitsergebnisse erzielt. Es wird deshalb angestrebt, diese besonders effiziente Methode weiter zu nutzen.

Um eine möglichst hohe und zielgenaue Umsetzung bei der Zielgruppe Unternehmen zu erreichen, wird energiekonsens die Netzwerkarbeit und Kooperationen weiter forcieren. Durch die enge Begleitung der Unternehmen werden detaillierte Kenntnisse zu Umsetzungshemmnissen und –verhalten gewonnen. Zudem können die konkreten Ersparnisse der CO₂-Emissionen, der Energieverbräuche und –kosten bilanziert werden.

Als Sach- und Personalkosten werden hierfür künftig jährlich ca. 730 TEUR eingeplant.

- **Öffentliche Einrichtungen**

Im Bereich Kommunen und öffentliche Einrichtungen werden die erfolgreichen Projekte „ener:kita – Energiesparen in Kindertagesstätten“ und „3/4plus“ fortgesetzt. Zudem ist in diesem Bereich das Thema Contracting angesiedelt, das sowohl für öffentliche Gebäude als auch für gewerbliche Akteure nach wie vor große CO₂-Reduktionspotenziale beherbergt. energiekonsens wird hier in der Rolle als

Klimaschutz-Motor Akteure über das Thema und die Möglichkeiten informieren und innovative Weiterentwicklungen von Contracting-Ansätzen entwickeln und erproben. 2015 werden die GENO und Seestadt-Immobilien bei der Prüfung, Einführung und Begleitung von Contractingprojekten unterstützt. Ebenfalls in diesem Bereich liegt das Institutionen-Förderprogramm, mit dem zielgerichtet und umsetzungsnah in öffentlichen und sozialen Einrichtungen Energieanalysen und Maßnahmenumsetzungen gefördert werden.

Als Sach- und Personalkosten werden hierfür künftig jährlich ca. 381 TEUR eingeplant.

b) Konzentration auf das Gebiet der FHB:

Um den Rückgang bei den Spendenmitteln und Zuschüssen 2015 gegenüber dem Jahr 2014 aufzufangen, ist eine Schließung der Regionalbüros in Bremervörde und Westerstede zum Jahresende 2014 beschlossen. Hiermit verbunden ist der Abbau von vier Vollzeitstellen mit einer entsprechenden Reduzierung der Personal-, Standort- und Projektkosten um ca. 500 T€ pro Jahr.

2. Gesamtfinanzierung der BEK

Die privaten Anteilseigner von energiekonsens, swb AG sowie EWE Vertrieb GmbH, haben mit Schreiben vom 24.04.2014 nach erfolgter Gremienabstimmung jeweils zugesagt, sich für das Geschäftsjahr 2015 in Form einer Spende von jeweils 500 T€ an der Finanzierung von energiekonsens zu beteiligen. Mit Beschluss der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie und einer Mittelfreigabe des Haushaltsanschlages durch den Haushalts- und Finanzausschuss wäre die Grundfinanzierung von energiekonsens für das Jahr 2015 gesichert.

Darüber hinaus geht die Geschäftsführung davon aus, zusätzlich zu dieser Finanzausstattung Fördermittel und sonstige Erträge in Höhe von 440 T€ akquirieren zu können. Voraussetzung hierfür ist die Absicherung der o.g. Grundfinanzierung im Jahr 2015. Für die Durchführung der von Dritten geförderten Projekte sind Eigenmittel erforderlich, die nur mit der Grundfinanzierung nachgewiesen werden können. Förderprojekte werden gezielt zur Stärkung der gesetzten Themen von energiekonsens akquiriert.

Nachfolgende Übersicht fasst die erwarteten Einnahmen und Ausgaben von energiekonsens im Jahr 2015 zusammen:

Jahresbudgetplan 2015

Einnahmen

| | | % der Gesamtmittel |
|---|--------------------|--------------------|
| Spenden | 1.000.000 € | 40,8% |
| öffentliche Zuwendungen | 1.000.000 € | 40,8% |
| Fördermittel, sonstige betriebliche Erträge | 440.000 € | 18,0% |
| Entnahme aus Rücklagen | 10.000 € | 0,4% |
| Gesamtsumme | 2.450.000 € | 100,0% |

Ausgaben

| | | % der Gesamtmittel |
|--|-----------------------|--------------------|
| Infrastruktur/sonst. Betriebsausgaben | | |
| Bremen | 174.000 € | 7,1% |
| Bremerhaven | 20.000 € | 0,8% |
| Infrastruktur gesamt | 194.000 € | 7,9% |
| Projekte inkl. interne Personalkosten | | |
| BAU | 730.000,00 € | 29,8% |
| GEWERBE | 730.000,00 € | 29,8% |
| KOMMUNALES | 381.000,00 € | 15,6% |
| ALLG. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | 115.000,00 € | 4,7% |
| Summe | 1.956.000,00 € | 79,8% |
| Sonst. Personalkosten | 300.000 € | 12% |
| Gesamtsumme | 2.450.000 € | 100,0% |

Ausgabenverteilung nach Kostenarten

| Infrastruktur/sonst. Betriebsausgaben | 194.000 € | 7,9% |
|---------------------------------------|--------------------|---------------|
| Personalkosten | 960.000 € | 39,2% |
| projektgebundene externe Kosten | 1.296.000 € | 52,9% |
| Gesamtsumme | 2.450.000 € | 100,0% |

Die Arbeit von energiekonsens erfordert eine über Jahresfrist und damit über das Jahr 2015 hinausgehende finanzielle Absicherung. Die bisherige Praxis und viele Evaluationsbeispiele der Aktivitäten haben gezeigt, dass die jeweiligen Projekte und Kampagnen vielfach über einen Zeitraum von mehreren Jahren angelegt sein müssen, um die angestrebten Wirkungen für den Klimaschutz zu erreichen. Hinzu kommen Planungs- und Vorbereitungsphasen. Auch das für die Durchführung erforderliche personelle Know-how kann für energiekonsens nur dann gesichert werden, wenn ein mittelfristiger Planungshorizont gegeben ist. Nicht zuletzt ist für die erfolgreiche Akquise von Projektzuschüssen eine gesicherte Kofinanzierung für die gesamte mehrjährige Projektlaufzeit nachzuweisen. Angestrebt wird deshalb im Weiteren eine finanzielle Absicherung, die einen Planungshorizont von fünf Jahren (bis einschließlich 2020) umfasst. Zwischen dem Senator für Umwelt, Bau und

Verkehr und den privaten Anteilseignern wurden dazu bereits Gespräche geführt. Es wird davon ausgegangen, dass sich die privaten Anteilseigner auch weiterhin in gleichem Umfang wie Bremen beteiligen. Ergebnisse sind nicht vor dem Jahresende 2014 zu erwarten. Angestrebt wird eine Gremienbefassung Anfang 2015.

Aufgrund der aktuellen Situation kann zum jetzigen Zeitpunkt eine belastbare mittelfristige Finanzvorausschau durch energiekonsens nicht vorlegt werden. Der Budgetplan sieht eine erste Rücklagenentnahme für 2015 vor. Schreibt man den Budget- und Arbeitsplan des Jahres 2015 für die Folgejahre fort, dann bauen sich vorhandene Rücklagen (aktuell 700 T€) bis 2019/2020 vollständig ab. Bei einer Einstellung der Gesellschaftsaktivitäten zu Ende 2014 würden diese alternativ für die Abwicklung der energiekonsens und die über den Jahreswechsel hinausgehenden Projekte benötigt.

Um den Unwägbarkeiten der zukünftigen Förderkulisse zu entsprechen, hat energiekonsens ein Maßnahmenbündel entwickelt, das in Abhängigkeit von der konkreten Situation in Abstimmung mit dem Aufsichtsgremium der Gesellschaft zur Umsetzung kommt. Neben der Reduzierung des Umfangs beziehungsweise der Aufgabe weiterer Projektbereiche und der damit einhergehenden Verkleinerung der Belegschaft gehört dazu auch die Konzentration auf einen Standort in Bremen und die Suche nach weiteren strukturellen Geldgebern für eine Fortsetzung der Klimaschutzaktivitäten der gemeinnützigen energiekonsens.

Die für das Jahr 2015 aus dem Haushalt vorgesehene Mittelzuweisung an energiekonsens soll auf dem Weg einer projektbezogenen Förderung erfolgen, um sicherzustellen, dass bremische Mittel nur für die im Zuwendungsbescheid vorgesehenen Projekte und Tätigkeiten auf dem Gebiet der FHB verwendet werden.

C. Alternativen

Ohne die vorgeschlagene Mittelzuweisung müsste die energiekonsens ab 2015 ihren Geschäftsbetrieb gänzlich aufgeben. Die Gesellschaft würde umgehend abgewickelt. Damit entfielen zukünftig ein relevanter und wichtiger Teil der Klimaschutzaktivitäten im Land Bremen ersatzlos. Das Erreichen der vom Senat beschlossenen Klimaschutzziele würde deutlich erschwert.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen

Der bremische Finanzierungsanteil i.H.v. 1 Mio. Euro ist bereits im Haushalt 2015 eingeplant und mit einem Sperrvermerk versehen, solange die Gesamtfinanzierung nicht gesichert ist. Die Finanzierung ist mit einer Summe von 2,01 Mio. Euro gesichert. Darüber hinaus sind zusätzliche Mittel von 0,44 Mio. Euro im Jahresbudgetplan der Gesellschaft vorgesehen, die die Gesellschaft noch zusätzlich einwerben will. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird in diesem Zusammenhang nur Projekten mit einer gesicherten Finanzierung zustimmen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) stimmt der Vorlage und der Freigabe der Mittel zu und bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr die Vorlage über die Senatorin für Finanzen an den Haushalts- und Finanzausschuss weiterzuleiten, um die Finanzierung und die haushaltsrechtlichen Beschlüsse für die erforderliche Sperrenaufhebung bei der Hst. 0601/686 02-3, Zuschuss an Bremer Energie-Konsens GmbH, in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. € herbeizuführen. Darüber hinaus bittet die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) um Erteilung einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,0 Mio. € zu Lasten des Haushaltsjahres 2015, um die notwendige Planungssicherheit über den 31.12.2014 hinaus zu gewährleisten.
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (L) bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr nach Abschluss der Gespräche mit den privaten Anteilseignern über eine längerfristige Finanzierung von energiekonsens erneut zu berichten.